

beiden letzteren auf weniger ergiebigem Boden, fast allein katholischen Eingefessenen, Daseburg hat jedoch 87 Evangelische.

Vom Amte Borgholz umschlossen wird die zweite Stadt des Kreises Borgentreich mit 1597 Einwohnern, von denen 1510 katholisch, 42 evangelisch, 45 jüdisch, am Ausgange der Warburger Börde. Es ist Sitz des Amtes und hat ein Amtsgericht. Mit Warburg und Brakel (im Kreise Höxter) gehörte es einst zu den vornehmsten Städten des Hochstifts Paderborn. Man nannte den Grund dieser 3 Orte den Liliengrund, wahrscheinlich weil die Lilie das Wapen Warburgs war.

Das nördlichste Amt des Kreises Warburg ist Dringenberg-Gehrden. Dringenberg mit 861 Bewohnern, von denen 753 katholisch, 97 evangelisch, 11 jüdisch, in bergiger Gegend auf Kalk- und Kleeboden, ernährt sich vorwiegend von Ackerbau und Viehzucht. Die oberhalb erbaute Burg ist von den Bischöfen zu Paderborn oft zum Sommeraufenthaltort benutzt worden. Weil sie aber in den unruhigen Zeiten eines besonderen Schutzes bedurfte, veranlaßte Bischof Bernhard V., ein Graf von der Lippe, 1324 die Bewohner des nahen Dorfes Dringen, zu seiner Burg herüber zu siedeln und den Ort mit Mauern zu umschirmen. Er gab ihm Stadt- und Münzrecht, Gerichtsbarkeit und Freiheiten, auch einen großen Wald und geräumige Weideflächen. Bis 1808 feierte das dankbare Städtchen jährlich ein Bischof-Bernhardsfest: zu Mariä-Lichtmess wurde ein junger Mann aus bester Familie als Bischof verkleidet mit seiner Begleitung in die Kirche geführt, wo viel Volks sich einfand, und stand während des Hochamts zwischen seinen Knappen vor der Kommunionbank, hinter ihm die Stadtobrigkeit. Nach beendigtem Nachmittagsgottesdienste hielt er dann zu Pferde unter Anschluß vieler Reiter einen Umzug durch die Stadt. Wiederholt wurde dabei das geistliche Volkslied abgesungen:

„Sagt, was hilft alle Welt
Mit allem Gut und Geld?
Alles verschwindet geschwind
Gleichwie der Rauch im Wind;“

aber auch vor den angesehensten Häusern Halt gemacht und Labung